



Rundbrief zum Jahreswechsel 2020

Liebe ANAK DOMBA Mitglieder und Freunde,
Liebe SpenderInnen und Förderer,

das Jahr 2020 wird uns allen sicher in ganz besonderer Erinnerung bleiben.

In Zeiten der Verunsicherung verschiebt sich aber wohl auch häufig der Blickwinkel auf unsere Welt. Die Menschen erkennen, wie sehr sie sich gegenseitig brauchen und dass Dinge, die uns bisher besonders wichtig erschienen, sich relativieren und in den Hintergrund treten.

Für all das Gute und Positive, das wir im Laufe dieses Jahres erfahren haben, möchten wir Euch/Ihnen allen ganz besonders DANKE sagen!

Der große Zuspruch und die treue und großartige Unterstützung (menschlich sowie finanziell), in dieser für viele schwierigen Zeit hat uns sehr berührt!



Was ist los im Waisenhaus?

Das Wichtigste zuerst: Alle Kinder und das Mitarbeiter-Team sind bisher gesund geblieben!

Ni Luh und Patrick (unsere neuen Waisenhauseltern) haben sich inzwischen gut eingelebt und wir sind sehr froh und dankbar, dass es ihnen in recht kurzer Zeit gelungen ist, für die Kinder wieder ein stabiles und vertrauensvolles Umfeld und einen gut funktionierenden „Familien-Alltag“ herzustellen.

Angela Bendix steht in regem Kontakt mit Patrick und Ni Luh und wird regelmäßig über die kleinen und großen Entwicklungen im Waisen-/Kinderhaus informiert.

Der Unterricht an den Schulen läuft immer noch nicht ganz zuverlässig, so dass wir die beiden angestellten Hauslehrer zunächst weiterhin beschäftigen werden.

Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder -die ohnehin schon unterschiedliche schulische Defizite haben- den Anschluss nicht ganz verlieren.

Ein großes Plus in dieser Zeit ohne regelmäßigen Schulbesuch ist sicherlich, dass Patrick Homann handwerklich sehr begabt ist und mit den Kindern baut und bastelt. Er hat inzwischen eine gut ausgestattete Werkstatt aufgebaut und ist in der Lage, den Kindern viel „Know-How“ beizubringen.

Der neu angelegte Garten ist ebenfalls eine willkommene Abwechslung und wird von allen sehr geschätzt. Obst und Gemüse wie Mangos, Bananen, Maniok, Kurkuma, Chilis, Tomaten etc. werden regelmäßig geerntet und dienen in erster Linie dem Eigenverbrauch.

Was darüber hinausgeht, wird auf dem Markt verkauft.

Der Garten ist -neben der eingerichteten Werkstatt- ein weiterer wichtiger Baustein unserer Idee, dass sich das Waisen-/Kinderhaus eines Tages selbst trägt. Bis dahin wird zwar noch einige Zeit ins Land gehen, aber wir sind auf dem richtigen Weg.







PraktikantInnen

Plätze für PraktikantInnen konnten wir leider aufgrund der Pandemie in 2020 nicht zur Verfügung stellen. Wir hoffen nun, dass wir zum Sommer 2021 wieder Zusagen geben können; (es liegen uns bereits einige Anfragen vor)



Besuche im Waisenhaus

waren in diesem Jahr leider nicht möglich.

Angela Bendix musste ihre bereits geplanten Reisen im Mai und November aus bekannten Gründen wieder stornieren. Die Reise wurde nun auf das Frühjahr 2021 verschoben.



Aktivitäten in 2020

Aufgrund der Pandemie konnten wir in diesem Jahr nur wenige unserer fest eingeplanten Aktivitäten durchführen.

Wir haben unsere gewohnten Veranstaltungen (wie Benefizkonzerte, Flohmärkte und den traditionellen Weihnachtsbasar) ganz besonders vermisst, da sie immer auch eine tolle Gelegenheit waren, viele unserer engagierten Mitglieder mit einzubinden und die schöne und gewachsene Gemeinschaft der „ANAK DOMBA-Freunde“ zu erfahren.



Folgende Aktivitäten konnten dennoch stattfinden:

- Neujahrsempfang am 29.01.20 /AHF Hamelner Frauenverbände
-Austausch über die unterschiedlichen Projekte aller Teilnehmerinnen -
(Angela Bendix, Brigitte Nienass)
- Präsentation unseres Projekts bei den Damen des Lions Clubs Deister Fontana
Springe am 16. Sept. 20 (Angela Bendix, Brigitte Nienass)
- Private Weihnachtsaktion „ANAK Domba-Engel“.
(Verkauf von über 100 Engeln, die von Fam. Lübke gefertigt und „eingekleidet“
wurden; große Unterstützung bei der Aktion gab es auch
von unseren Mitgliedern Heike Kuwert und Anja Besser)
- Private Marmeladenaktion unseres Mitglieds Thorsten Seitz
(30 Gläser Marmelade div. exotischer Sorten wurden „vermarktet“)
- Private Weihnachtskartenaktion unseres Mitglieds Brigitte Ehrlich
(Herstellung und Verkauf handgefertigter Weihnachts- und Geburtstagskarten)

Wir sind zuversichtlich und hoffen sehr, dass wir im neuen Jahr wieder viele gemeinsame
Veranstaltungen erleben können.

Nun aber wir wünschen Euch/Ihnen und Euren/Ihren Familien erst einmal ein
besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2021 Gesundheit, Glück und
viele Lichtblicke!

Mit weihnachtlichen Grüßen



Angela Bendix (1. Vorsitzende)

Brigitte Nienass (2. Vorsitzende)

Emmernstraße 12, 31785 Hameln

Telefon: 05151 – 1073612

Telefax: 05151 – 609881

Email: anak-domba-bali.de

Internet: www.anak-domba-

bali.de

Hinweis: Unsere Bali-Kinder haben ein deutsches Weihnachtslied für uns gesungen.

Wir werden das Video in Kürze auf unserer Homepage einstellen!



HIMMEL UND HÖLLE

Ein russisches Märchen

Ein Rabbi kommt zu Gott: „Herr, ich möchte die Hölle sehen und auch den Himmel.“ - „Nimm Elia als Führer“, spricht der Schöpfer, „er wird dir beides zeigen.“ Der Prophet nimmt den Rabbi bei der Hand.

Er führt ihn in einen großen Raum. Ringsum Menschen mit langen Löffeln. In der Mitte, auf einem Feuer kochend, ein Topf mit einem köstlichen Gericht. Alle schöpfen mit ihren langen Löffeln aus dem Topf. Aber die Menschen sehen mager aus, blass, elend. Kein Wunder: Ihre Löffel sind zu lang. Sie können sie nicht zum Munde führen. Das herrliche Essen ist nicht zu genießen.

Die beiden gehen hinaus: „Welch seltsamer Raum war das?“ fragt der Rabbi den Propheten. „Die Hölle“, lautet die Antwort.

Sie betreten einen zweiten Raum. Alles genau wie im ersten. Ringsum Menschen mit langen Löffeln. In der Mitte, auf einem Feuer kochend, ein Topf mit einem köstlichen Gericht. Alle schöpfen mit ihren langen Löffeln aus dem Topf.

Aber - ein Unterschied zu dem ersten Raum: Diese Menschen sehen gesund aus, gut genährt, glücklich. „Wie kommt das?“ Der Rabbi schaut genau hin. Da sieht er den Grund: Diese Menschen schieben sich die Löffel gegenseitig in den Mund. Sie geben einander zu essen.

Da weiß der Rabbi, wo er ist.

